

Meine gemeinsame Geschichte mit Ausbüttels Adler Apotheke fing eigentlich schon in meiner Kindheit an, denn ich war schon früher immer sehr beeindruckt von der schönen großen Apotheke in der Dortmunder Innenstadt.

Als ich dann mein Pharmaziestudium beendet hatte, wollte ich gerne die Adler-Apotheke persönlich kennen lernen, so dass ich mich für das praktische Jahr dort beworben habe. Ich habe meine Bewerbungsunterlagen abgegeben und wurde wenige Tage später zum Vorstellungsgespräch eingeladen. Hier hatte ich die Möglichkeit einen ersten Überblick über die Apotheke zu bekommen und die Kollegen bei der Probearbeit kennenzulernen. Ich fühlte mich sofort sehr wohl und war mir sicher, dass die Adler Apotheke die richtige Entscheidung ist. Nun durfte ich am 01.05.2012 mein praktisches Jahr beginnen.

An meinem ersten Arbeitstag hat Herr Ausbüttel mit mir einen Rundgang durch seine Apotheken gemacht. Dabei hat er mir erzählt, wie begeistert er von meinen Vorgängern gewesen ist. Hier habe ich gemerkt, dass in der Adler-Apotheke eine gute Ausbildung der Praktikanten an erster Stelle steht. Natürlich habe ich auch erst mal Bedenken bekommen, ob ich die „hohen“ Anforderungen erfüllen kann.

Da man direkt nach dem Studium total hilflos und unvorbereitet auf die Kunden losgelassen wird, bekommt man in der Adler-Apotheke einen Paten zugewiesen, der einem als Ansprechpartner dient. Man bekommt eine Einführung mit den wichtigsten Dingen aus dem Apothekenalltag und arbeitet anfangs zusammen mit einem Kollegen um das Kassensystem kennen zu lernen und etwas Übung zu bekommen. Bei dieser Vorbereitung habe ich mich schnell sicher und selbstständig gefühlt und hatte viel Freude beim Umgang mit den Kunden. Durch die Vielzahl und Vielfältigkeit an Menschen mit denen man jeden Tag zu tun hat, lernt man auch mit schwierigen Situationen umzugehen. Ich war sehr erfreut über die abwechslungsreichen Beratungsmöglichkeiten und habe den Eindruck, dass ich zu jedem Thema, welches auch im entferntesten mit der Apotheke zu tun hat, was gelernt habe. Im Alltag habe ich überwiegend im Handverkauf gearbeitet, bin aber zwischendurch immer mal wieder mit telefonischen Kundenanfragen beauftragt worden. Nach meiner Zeit in der Adler-Apotheke fühle ich mich in der Lage in jeder Apotheke souverän zu erscheinen und ein sehr gutes Grundwissen in der Beratung zu haben.

In regelmäßigen Abständen fanden interne Fortbildungen statt. Das ging los bei der Praktikantenabenden, über Vorträge der Apotheker bis zu Veranstaltungen, die von externen Personen (z.B. Dr. Hauschka) gehalten wurden. Ich war sehr überrascht, dass selbst nach einem langen Arbeitstag die gemeinsamen Fortbildungen, die oft mit leckerem Essen und Trinken verbunden waren, immer lehrreich und spannend waren und ich sehr viel davon mitgenommen habe. Vor allem die Praktikantenabende möchte ich nochmal besonders hervorheben, da sie stets sehr interaktiv gestaltet wurden und vor allem für den Einstieg sehr hilfreich waren, weil hier auch wichtige Kundenfragen und Informationen zu üblichen freiverkäuflichen Medikamenten erörtert wurden. Besonders habe ich mich gefreut, als ich nach einiger Zeit selbst die Möglichkeit hatte ein Thema vorzustellen.

Zum Team der Adler-Apotheke kann ich nur sagen, dass ich noch nie so gerne zur Arbeit gegangen bin und es mir so viel Spass gemacht hat mit solchen tollen Kollegen zu arbeiten.

Egal welche Frage oder welches Problem einem im Weg stand, jeder war immer bereit und hochmotiviert zu helfen.

Ein weiteres Highlight meines praktischen Jahres bei der Familie Ausbüttel war die Möglichkeit nicht nur die Adler-Apotheke, sondern auch andere Apotheken kennen zu lernen. Hierbei hatte ich die Gelegenheit regelmäßig für ein paar Stunden in der Apotheke am Hansaplatz zu arbeiten. Hier lernte ich eine ganz andere Apothekenwelt kennen mit neuen Herausforderungen und hatte auch die Möglichkeit öfter im Labor zu arbeiten und Rezepturen herzustellen. Außerdem war ich während des halben Jahres für 3 Wochen im Austausch mit der Pharmazie-Praktikantin aus der Apotheke im EKS, in Dortmund-Scharnhorst. So hatte ich die Möglichkeit während eines Praktikums drei Apotheken kennen zu lernen.